

*Augenblick mal...*

Mach was du willst – verschenke Zeit!



**Konzept  
zur Arbeit mit  
Freiwillig Engagierten  
im Caritasverband  
für den Kreis Mettmann e.V.**

**Ehrenamtskonzept**

Aktueller Stand 01.02.2016

**[www.verschenke-zeit.de](http://www.verschenke-zeit.de)**

## *Gemeinsam im Denken und Tun*

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. setzt sich mit seinen Diensten und Einrichtungen dafür ein, dass das Leben der Menschen im Kreisdekanat Mettmann, unabhängig ihres Glaubens, ihrer Herkunft und ihrer Einschränkungen gelingen kann. Dies geschieht sowohl durch hauptamtlich, als auch durch ehrenamtlich Mitarbeitende.

Wir werben für soziales Engagement und schaffen entsprechende Rahmenbedingungen, einschließlich der Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung. Wir ermöglichen Menschen sich für die Menschen in ihrer Umgebung einzusetzen und Verantwortung für die Gesellschaft wahrzunehmen.

Nur wenn wir mit einer Sprache sprechen, kann ein gemeinsames Verständnis für Freiwilliges Engagement entstehen und gelebt werden. Dieses (Verständnis) muss sich entwickeln und kann nur im Zusammenwirken aller Akteure verwirklicht werden.

## *Ehrenamt hat viele Gesichter*

Wenn wir im Folgenden von Ehrenamtlichen sprechen, so verstehen wir darunter Menschen, die sich freiwillig engagieren und aus eigener Motivation an der Gestaltung caritativer Arbeitsfelder mitwirken möchten. Neben dem traditionellen Ehrenamtsbild haben wir auch den neuen Typus des freiwillig Tätigen vor Augen. Die Vielfältigkeit des Ehrenamtes zeigt sich in den unterschiedlichen Bezeichnungen. Doch, ob nun Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit, Ehrenamt oder Freiwilliges Engagement – alle haben eins gemeinsam:

Zeit verschenken – ohne monetäre Entlohnung.

Aus Respekt vor dieser Haltung und zur einfacheren Lesbarkeit des Textes, nutzen wir den Begriff „Ehrenamtliche“ und die weibliche Form der Begriffe, wobei immer die männliche Begriffsform mitgedacht ist.

## *Miteinander – Füreinander*

Ehrenamt ersetzt niemals hauptamtliche Arbeit, sondern hat ihren eigenen Wert. Hand-in-Hand bietet ehrenamtliche Tätigkeit zusätzliche Unterstützung, Entlastung, Abwechslung und Bereicherung im Alltag.

Alle Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes sind offen für das Engagement von Ehrenamtlichen im Rahmen des Möglichen. Das Bild des Ehrenamtes hat sich gewandelt. Ehrenamtliche bringen in den Arbeitsalltag eine willkommene Bereicherung und Abwechslung durch neue Sichtweisen, Meinungen, Erfahrungen

und Verhaltensweisen. Die Motivation für ehrenamtliches Engagement ist vielfältig und wird ergründet und berücksichtigt.

In Zeiten, in denen sich Lebensmodelle ändern, in denen von den Menschen immer mehr Flexibilität verlangt wird, schaffen wir nicht nur kurzfristige und auch langfristige Möglichkeiten des Engagements; den Ehrenamtlichen in den Diensten und Einrichtungen des Caritasverbandes bieten wir auch Unterstützung und Beheimatung an, dies ist uns wichtig.

Der zeitliche und inhaltliche Rahmen des Engagements ist unter der Berücksichtigung der Wünsche und Vorstellungen der Ehrenamtlichen sowie der Gegebenheiten und Erfordernisse der Einsatzstelle zu gestalten. Die Einsatzgebiete hauptamtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen sind genau beschrieben und voneinander abgegrenzt. Dieser Prozess ist im Fluss und wird permanent beobachtet und fortgeschrieben. Der Umgang miteinander findet auf Augenhöhe statt. Die Ehrenamtliche ist eine Partnerin in unserer täglichen Arbeit.

Ehrenamtliche werden mit ihren Erfahrungen, Fähigkeiten, Qualifikationen und Ressourcen wahrgenommen. Dieses Erfahrungswissen ist die Chance zum Gestalten von neuen Ansätzen im Ehrenamt.

## *Nah am Ehrenamt*

Ehrenamtliches Engagement geschieht lokal vor Ort, wo Menschen zum Empfänger der Zuwendung werden. Dies macht es unabdingbar, dass die Koordination der Ehrenamtlichen direkt vor Ort geschieht. Nur im direkten Miteinander kann man den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden. Dies birgt durch die Vielzahl möglicher Einsatzstellen für Ehrenamtliche das Risiko, dass unterschiedlichste Ausprägungen parallel existieren, die nicht voneinander wissen und somit auch nicht voneinander profitieren können. So ist zur Sicherstellung von Qualität und Regelungen eine unterstützende zentrale Koordinierung notwendig. Dort obliegt die Unterstützung in Fragen dezentraler Organisation und die Verantwortung für einheitliche Standards und flankierende Maßnahmen.

Die möglichen Aufgaben zentraler und dezentraler Ehrenamtskoordination sind in den Anlagen 1 + 2 ausführlich beschrieben und werden laufend auf ihre Praktikabilität geprüft und fortgeschrieben.

Damit Ehrenamt gelingt, ist eine gute Einführung und Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen grundlegend.

In einem ausführlichen Erstgespräch werden Interessen und Motivation der Interessenten erfragt. Diese stehen im Mittelpunkt bei der Wahl einer ehrenamtlicher Tätigkeit. Ist eine geeignete Einsatzmöglichkeit gefunden, besteht dort die Möglichkeit zu einer Schnupperphase.

Jede Ehrenamtliche hat eine hauptamtliche Ansprechpartnerin, die für Gespräche und Fragen sowie bei Problemen und Anliegen zur Verfügung steht. In der Regel ist dies die dezentrale Koordinatorin. Es gibt regelmäßige Gespräche zwischen Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher, wobei die Frequenz je nach individuellem Bedarf variieren kann. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenamtlichen.

Eine wichtige Anerkennung und Wertschätzung erfährt die Ehrenamtliche dadurch, dass sie ihre freiwillige Tätigkeit selbstbestimmt ausüben und mitgestalten kann. Darüber hinaus gibt es je nach individuellem Bedarf und Interesse verschiedene Möglichkeiten der Anerkennung wie z.B. Geschenke zum Geburtstag und/oder Weihnachten, Essen gehen, Fortbildungen ... Hierfür steht jeweils vor Ort ein festes Budget zur Verfügung, das flexibel eingesetzt werden kann.

Die Ehrenamtlichen erhalten die für ihre Tätigkeit erforderlichen und sinnvollen Fortbildungen und Schulungen, und haben darüber hinaus die Möglichkeit, bei Interesse an weiteren Fortbildungen teilzunehmen. Auch dies ist eine Form der Anerkennung.

Beendet eine Ehrenamtliche ihre freiwillige Tätigkeit beim Caritasverband, so erhält sie auf Wunsch eine Bescheinigung. Es wird Wert auf einen angemessenen Abschied gelegt.

### *Klare Rahmenbedingungen schaffen Sicherheit*

Jede Ehrenamtliche braucht zur Ausübung ihrer Tätigkeit Sicherheit in Bezug auf Versicherungsschutz. Dieser wird klar benannt. Im Schadensfall ist die dezentrale Ehrenamtskoordinatorin Ansprechpartnerin für die Ehrenamtliche in enger Zusammenarbeit mit der zentralen Ehrenamtskoordinatorin.

Die Ehrenamtlichen werden über die Schweigepflicht belehrt. Zur Ausübung der Tätigkeit ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis notwendig. Die Regelungen hierzu sind transparent und nachvollziehbar. Personenbezogene Unterlagen von Ehrenamtlichen werden von der dezentralen, bzw. zentralen Ehrenamtskoordinatorin analog zu Personalunterlagen verschlossen aufbewahrt.

Es besteht Klarheit über Umfang und Inhalt der ehrenamtlichen Tätigkeit. Sofern bei der Ausübung des Ehrenamtes Kosten, z. B. für notwendige Fahrten, entstehen, werden diese zeitnah erstattet. Der erstattungsfähige monatliche Maximalbetrag wird bei der Abstimmung des Einsatzes festgelegt. Eine Vergütung für die aufgewandte Zeit erfolgt nicht.

Einzelheiten sind den Anlagen zu entnehmen.

## Redaktion

Das Konzept wurde erarbeitet im Sommer und Herbst 2015 von Britta Franke, Robert Güde und Reinhold Keppeler auf Grundlage der Überlegungen der Arbeitsgruppe „Ehrenamtsverständnis im Caritasverband Mettmann“, in der neben den drei vorgenannten mitwirkten: Michael Esser, Ursula Hacket, Yasemin Yavuz, Andreas Heitmann, Matthias Katzenmeier und Niels Nowak.

## Anlagen

Für die praktische Umsetzung des Konzeptes sind verschiedene Formulare, Checklisten und ähnliches notwendig. Diese sind als Anlagen Teil des Konzeptes.

- Anlagen:
- 01 Aufgaben zentrale EA-Koordinatorin
  - 02 Aufgaben dezentrale EA- Koordinatorin
  - 03 Checkliste Erstgespräch
  - 04 Personalbogen
  - 05 Antrag erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
  - 06 Verschwiegenheitserklärung
  - 07, 07A und 07B Versicherungsschutz
  - 08 Vereinbarung über ehrenamtliche Tätigkeit (wird nachgereicht)
  - 09 Einsatzbogen
  - 10 Antrag auf Genehmigung von Fahrten
  - 11 Reisekostenabrechnung
  - 12 Abrechnungsbogen ehrenamtlicher Kosten (wird nachgereicht)

Sämtliche Formulare (und weitere Dokumente zum Thema) befinden sich auch als PDF-Dokumente im Ehrenamtsbereich unter [www.intern.caritas-mettmann.de](http://www.intern.caritas-mettmann.de) zum Download. Hier werden stets die aktuellen Versionen zum Download abgelegt.

(Redaktionelle Anmerkung:

Die Anlagen bedürfen teilweise noch einer Überarbeitung, Ergänzung und Anpassung.)

## Anlage 01

### Aufgaben zentrale EA-Koordinatorin

- Akquise von Ehrenamtlichen
- Erstkontakte mit Bewerberinnen
- Auswahl von Ehrenamtlichen und Weiterleiten an die dezentralen Koordinatorinnen oder in andere Institutionen
- Vernetzung und Kommunikation mit den dezentralen Koordinatorinnen
- Kontakt und Austausch mit den dezentralen Koordinatorinnen zu Ideen und Planungen der Fortentwicklung der Ehrenamtseinsätze
- Konfliktmanagement mit Ehrenamtlichen wenn dezentrale Koordinatorinnen Unterstützung benötigen
- erledigen von Formalitäten (Führungszeugnis, Schweigepflichtserklärung, Vereinbarungen) sofern dezentral nicht möglich
- qualifizierte Bescheinigungen über Ehrenamtseinsätze in Kooperation mit dezentralen Koordinatorinnen
- Koordinationssitzungen mit den dezentralen Ehrenamtskoordinatorinnen
- Fortbildungsplanung, sowohl für Ehrenamtliche, als auch für dezentrale Koordinatorinnen
- Beantragung von Zuschüssen
- Ausschreibung und Durchführung der Veranstaltungen
- Durchführung, bzw. Organisation der Präventionsseminare
- Zentrale Datenpflege in Bezug auf Führungszeugnisse, Vereinbarungen, Präventionsveranstaltungen
- Verantwortung für die Entwicklung von Materialien, z.B. Leitfaden.
- Sicherstellung der einheitlichen Standards

## Anlage 02

### Aufgaben dezentrale EA-Koordinatorin

- Erstkontakt mit vermittelten Ehrenamtlichen und natürlich auch Erstgespräch mit „Direktmeldern“
- Auswahl von Ehrenamtlichen und Erledigen der Formalitäten (Führungszeugnis, Schweigepflichtserklärung, Vereinbarungen, Fahrtkostenerstattung)
- Einsatzplanung und Koordination der Ehrenamtlichen
- qualifizierte Bescheinigungen über Ehrenamtseinsätze in Kooperation mit zentraler Koordinatorin
- Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen
- Teamsitzung mit den Ehrenamtlichen
- vorbereitende Schulungen für den Arbeitskontext, bzw. Bedarfsmeldung an zentrale Koordinatorin
- Konfliktmanagement im direkten Zusammenhang am Einsatzort
- Teilnahme an Koordinatorinnensitzung im Verband
- Kooperation mit zentraler Koordinatorin in Bezug auf: Informationen, Formalitäten, Formulare, verpflichtende Veranstaltungen
- Austausch mit zentraler Koordinatorin über Entwicklungen im Bereich, Ideen und Planungen.

Ansprechpartnerin:

Britta Franke  
Zentrale Ehrenamtskoordinatorin  
Mittelstraße 13  
40822 Mettmann  
☎ 0 21 04 – 14 44 08  
✉ franke@caritas-mettmann.de

(Montag – Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr und Donnerstag 8:30 – 16:30)

Übrigens: In den Diensten und  
Einrichtungen des Caritasverbandes  
für den Kreis Mettmann e.V.  
engagierten sich im Jahr 2015  
insgesamt **884** Menschen  
unentgeltlich und ehrenamtlich.

# Augenblick mal...

Mach was du willst – verschenke Zeit!